

Presseinformation

Es gibt noch viel zu tun

Am Stand „Kalkudah“ auf dem Markt der Städtepartnerschaften engagieren sich in diesem Jahr wieder Nürnberger Bürger für Projekte an Sri Lankas Ostküste

Nürnberg, 1. Dezember 2010 – Seit mehr als fünf Jahren engagieren sich die Stadt Nürnberg und ihre Bürger in dem an der Ostküste Sri Lankas gelegenen Ort Kalkudah und den umliegenden Gemeinden. Nach dem Tsunami wurde die wirtschaftlich immer schon benachteiligte Region erneut vom Bürgerkrieg heimgesucht, der für die dort lebenden und dorthin geflüchteten Menschen aus dem Norden der Insel erneut Bedrohung und Not bedeutete.

In diesem Jahr haben sich 26 Mitglieder, Freunde und Förderer des Vereins „Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka“, an den 27 Tagen, die der diesjährige Weihnachtsmarkt dauert, mitzuhelfen, Mittel für die Realisierung neuer und die Unterstützung bestehender Projekte in der Ostküstenregion Sri Lankas zu realisieren. Wie in den vergangenen 5 Jahren, seitdem es den Stand „Kalkudah“ auf dem Markt der Städtepartnerschaften des Nürnberger Christkindlesmarkt gibt, werden fast ausschließlich Produkte, die der Verein direkt aus Sri Lanka bezieht, angeboten: buntes Holzspielzeug und Christbaumschmuck und Postkarten aus Holz, mit Perlen und Glas verzierte Elefanten, Gewürze und – erstmals überhaupt in Deutschland – bunte, kunstvoll dekorierte Skizzenbücher, Notizblöcke, Weihnachtspostkarten aus einem Papier, das aus recyceltem „Mist“ von Elefanten hergestellt wurde.

Reise im März dieses Jahres an die Ostküste Kontakt zu Vertretern in der Region intensiviert

Vertreter des Vereins „Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka“ und der Stadt Nürnberg waren im März dieses Jahres erstmals nach über dreijähriger Pause in die Region gereist, um endlich die Projekte persönlich zu sehen, die sie initiiert und gefördert hatten, um Eindrücke zu sammeln und Gespräche über mögliche neue Projekte zu führen. Insbesondere war es den Teilnehmern der zehntägigen Reise wichtig, Gespräche mit Repräsentanten der Gemeinden Kalkudah und Kalmunai und mit Repräsentanten von Hilfsorganisationen, insbesondere der UN Habitat, zu führen. Im Vordergrund standen dabei die Fragen, wie es den Menschen fünf Jahre nach dem Tsunami und nach dreieinhalb Jahren Bürgerkrieg geht und wo es weiterhin Defizite in der Infrastruktur für die durch Tsunami und Bürgerkrieg benachteiligten Bevölkerungsgruppen gibt.

Projekte, die die Srilankahilfe Nürnberg im Jahr 2011 unterstützen wird

Mit dem Erlös, den der Verein auf dem diesjährigen Weihnachtsmarkt erwirtschaftet, will er die folgenden Projekte finanziell unterstützen:

1. Kalkudah: Kreative Hilfe zur Selbsthilfe - Unterstützung durch Nürnberger Künstler Thomas May und Kirko M. Schröder

- Tsunami- und bürgerkriegsgeschädigte Jugendliche und Frauen, die im Ashram des Reverends betreut werden, zu motivieren und anzuleiten, künstlerische und handwerklich ansprechende Produkte (Briefkarten, Skulpturen, Artikel, die sich als Mitbringsel von Touristen eignen) anzufertigen und zu verkaufen. Dafür das Amt für Internationale Beziehungen die Nürnberger Künstler Thomas May und Kirko M. Schröder gewonnen. Sie haben sich bereit erklärt, im nächsten Jahr für einige Wochen im Ashram mit den Jugendlichen und Frauen kreative Ideen zu entwickeln und handwerklich und künstlerisch zu realisieren. Die Srilankahilfe Nürnberg wird dieses Projekt zusammen mit dem Amt für Internationale Beziehungen finanziell unterstützen.
- Sanitäre Ausstattung für das Haus einer Frau, die im Bürgerkrieg beide Beine verloren hat Einbindung dieser Frau in die kunsthandwerklichen Projekte des Ashram, um ihr durch die Anfertigung von Produkten, die an Touristen verkauft werden können, auch langfristig, die Möglichkeit zu geben, eine eigene Existenz aufzubauen.

2. Kalmunai: Unterstützung dort, wo es an allem mangelt

Kalmunai, das etwa 50 km südlich von Kalkudah liegt, ist mit über 100.000 Einwohnern die größte der Städte an der Ostküste Sri Lankas. Die Häuser der Bewohner und Kleingewerbetreibenden säumen sich kilometerlang entlang der Küste. Der Tsunami hat das dicht besiedelte Gebiet besonders hart getroffen. 4.000 Menschen starben, eine vielfach höhere Zahl an Familien verlor ihr Haus. Noch heute leben 404 Familien in provisorischen

Notunterkünften. Anders als die Region um Kalkudah hat diese Stadt kaum Chancen, von dem erwarteten touristischen Boom an der Ostküste zu profitieren.

Vorgeschlagen wurden die Projekte von Dr. Ismail Fahmy, der bei UN-Habitat für Katastrophen- und Entwicklungsprojekte zuständig ist. Er hat in den vergangenen 5 Jahren alle Projekte betreut, die die Stadt München und die Europäische Union nach dem Tsunami in der Ostküstenregion gefördert hat. Fahmy war es auch, dem es wesentlich zu verdanken ist, dass das von Mitarbeitern der GfK Gruppe finanzierte Heinrich A. Litzenroth Health Center erfolgreich realisiert wurde.

- Unterstützung des Heinrich A. Litzenroth Health Center:
In dem im März dieses Jahres eröffneten Gesundheitszentrum werden rund 100 Stühle für die beiden Wartesäle und ein Spielbereich für Kinder der dort wartenden Personen benötigt.
- Finanzierung zweier Health Camps
Hierbei handelt es sich um eine Art mobiler Gesundheitsversorgung für Bewohner ländlicher Gebiete in der Umgebung von Kalmunai und Kalkudah an der Ostküste Sri Lankas. Im Laufe eines Tages werden in solch einem Camp rund 200 bis 300 Patienten untersucht und behandelt. Fokus dieser Untersuchungen: Unterernährung, Diabetesvorsorge, Augen- und Zahnkrankheiten.
- Baumaßnahmen in der Hussainiya Pre-School
Es handelt sich hierbei um eine Kindertagesstätte, die in einem sehr dicht besiedelten Armenviertel Kalmunais liegt. Die von 40 Kindern besuchte Einrichtung liegt dicht an einer Lagune und ist nicht durch eine Mauer zum Wasser hin geschützt. Der Sicherheit der Kinder wegen (Ertrinken, Gefahr durch Krokodile in der Lagune) muss diese Mauer unbedingt gebaut werden. Außerdem bräuchte der Kindergarten dringend einige Toiletten und das eine oder andere Spielzeug.
- Finanzielle Unterstützung eines Tageszentrums für rund 30 Kinder in Kalmunai
Die von der Young Muslim Women's League organisierte Einrichtung betreut Kinder aus mehreren Stadtteilen Kalmunais. Das Zentrum benötigt dringend Möbel, pädagogisches Spielzeug und Lehr- und Lernmaterialien sowie eine Betreuerin.

Bitte um Mithilfe

Natürlich ist der Verein „Nürnberg helfen Menschen in Sri Lanka“ über das, was er auf dem Weihnachtsmarkt erwirtschaftet, dringend auf die Hilfe von Sponsoren und Spendern angewiesen. Die Mitglieder sind dankbar für finanzielle Zuwendungen, die sie bei der oft mühsamen Arbeit, den vielen notleidenden Menschen an der Ostküste Sri Lankas zu helfen, wieder einen kleinen Schritt voran bringen.

Das Spendenkonto des Vereins:

Tsunamihilfe Nürnberg in Sri Lanka e.V.
VR-Bank Nürnberg, BLZ 760 6018, Konto Nr. 39390

Kontakt und weitere Informationen:

Dr. Ulrike Schöneberg
Vorsitzende des Vereins „Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka“ (Tsunamihilfe Nürnberg in Sri Lanka e.V.)
Dr.-Mack-Str. 41, 90762 Fürth
Tel. 0911 933 0627
uschoeneberg@t-online.de
www.srilankahilfe-nürnberg.de

Dr. Norbert Schürgers
Amt für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg
Tel. 0911 231 2051

Anhang:

Zum Verein „Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka“

Der als „Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka“ (Sri-Lanka-Hilfe Nürnberg) aus dem Tsunamihilfe Nürnberg in Sri Lanka e.V. hervorgegangene Verein ist eine mit Hilfe des Amtes für Internationale Beziehungen der Stadt Nürnberg gegründete Organisation. Ihre Mitglieder rekrutieren sich größtenteils aus den Teilnehmern des so genannten „Runden Tisches“, den die Stadt Nürnberg unmittelbar nach der Tsunami-Katastrophe Ende Dezember 2004 eingerichtet hatte.

Die bisher in der Ostküstenregion von Bürgern der Stadt Nürnberg geförderten Projekte

1. Die seit 2005 finanzierten Projekte in und um Kalkudah

Seit 2005 realisierte Nürnberg über das Amt für Internationale Beziehungen mit den von Nürnberger Bürgern eingegangenen Spenden eine Reihe von Hilfsprojekten.

Dazu gehörten:

- der Bau von über 100 Häusern für obdachlos gewordene Familien in den zwei überwiegend von Tamilen bewohnten Gemeinden Kirimachai bei Vakaraï nördlich von Kalkudah (über die Christoffel-Blindenmission)
- die Auslieferung zweier Spezialwagen zur Sicherung der Wasserversorgung in der Region um Kalkudah
- die Errichtung zweier Kindergärten für muslimische und tamilische Kinder in Kalkudah
- der Bau sanitärer Einrichtungen in einer Siedlung von Tsunami-Flüchtlingen in Kalkudah

Die Srilankahilfe Nürnberg und das Amt für Internationale Beziehungen haben dann vor zwei Jahren die Einrichtung eines psycho-sozialen Zentrums in Kalkudah finanziert. Der von Reverend Pon. J. Anandarajah geleitete Ashram for Human Self Reliance and Meditation kümmert sich um – durch Tsunami und Bürgerkrieg – traumatisierte und psychisch kranke Frauen und deren Kinder sowie Schwangere in Kalkudah, das von Tsunami und Bürgerkrieg stark betroffen war.

2. Projekte der Srilankahilfe Nürnberg im Jahr 2010:

Aus dem, was die Srilankahilfe Nürnberg vor allem auf den Weihnachtsmärkten der Jahre zuvor erwirtschaftet hat, finanzierte sie im Jahr 2010 die folgenden Projekte:

- Die medizinische Grundausrüstung für das Heinrich A. Litzeroth Health Center in Sainthamaruthu, einem Stadtteil von Kalmunai, das in diesem Jahr seine Arbeit aufgenommen hat.
- Finanzierung einer Intensivstation für Kinder für die Einrichtung einer Intensivstation in der Pädiatrischen Abteilung des Ashroff Memorial Hospitals in Kalmunai
- Unterstützung einer Ausbildungsstätte für Materialien und Ausstattung für eine Ausbildungsstätte für Bäcker, Metzger, Automechaniker, Tischler und Schneider im von „Future for Children“ verwalteten Unesco Village Kosgoda.

Kontakt und weitere Informationen:

Dr. Ulrike Schöneberg

Vorsitzende des Vereins „Nürnberger helfen Menschen in Sri Lanka“ (Tsunamihilfe Nürnberg in Sri Lanka e.V.)

Dr.-Mack-Str. 41, 90762 Fürth

Tel. 0911 933 0627

uschoeneberg@t-online.de

www.srilankahilfe-nürnberg.de